



Böllerschläge und weinfrohes Treiben an Nackenheims Fässern

Bunte Lichter überstrahlten das Fest / Probe edler Kreszensen

-m- Nackenheim. Mit lauten Böllerschlägen eröffneten die Nackenheimer nach fünfzehn Jahren wieder ein Weindorf. Auf dem malerischen Rathausplatz begrüßte die neugekrönte Weinprinzessin Helga I. die weinfrohen Menschen und wünschte dem Fest einen guten Verlauf. Schon kurz nach der Eröffnung herrschte im Weindorf, auf dem Rathausplatz, an den Probierständen sowie in den Gutsschänken in der Rathausstraße, Weinbergstraße und in der Schulgasse ein frohes Treiben.

Insgesamt wurden an den Ständen sechzig Sorten edler heimischer Erzeugnisse angeboten. Für die Gäste bot der Weinbrunnen am Rathausplatz eine besondere Attraktion. Die Fässer, die dort den Genießern zum Verweilen einluden, waren bald belegt. Die Winzerinnen in den malerischen Weinständen der Vereine hatten alle Hände voll zu tun, um den Gästen die edlen Kreszenzen zu reichen. Die bunten Lichterketten rundeten das bunte weinfrohe Bild ab.

Die meisten Besucher bummelten vom Rathausplatz zum Festzelt, um sich über das reichhaltige Angebot an Qualitätsweinen zu informieren.

Einige Sorten wurden sofort vom Faß weg in die Schoppengläser gezapft. Noch nach Mitternacht herrschte im Weindorf reges Treiben. Auch der Regen konnte die fröhlichen Besucher nicht abhalten die Kreszenzen zu verkosten. Bereits am Samstagabend hatten 5000 Weinprobiergläser ihren Besitzer gewechselt. Im Festzelt tanzte man nach den Klängen des Tanzorchesters „Tivoli“. Auch Wein von der französischen Partnergemeinde Pommard wurde an einem Probierstand angeboten.

Kein Wunder, daß die Vereine, die Gemeinde und die Winzerschaft für den Anfang zufrieden waren. Es kostete enorme Anstrengungen um nach fünfzehn Jahren wieder ein Weinfest zu veranstalten. Bürgermeister Günter Ollig erklärte, daß die Feierlichkeit dem Image Nackenheims gedient habe. Neue Weinfreunde seien dem „eingefangenen Sonnenschein“ zugeführt worden.

Schon zur Eröffnung des Weinfestes weilten neben dem Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Jockel Fuchs, dem Vertreter des Landrates, Ernst Delorme, viele Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben im fröhlichen Weinberg.

Zur Eröffnung des Weindorfes und beim großen Frühschoppen im Festzelt spielte die Blaskapelle „St. Kilian“ aus Nierstein.

Ein voller Erfolg war die große Qualitätsweinprobe gestern nachmittag im Festzelt. Über dreihundert Probierer aus nah und fern hatten sich eingefunden, um die neunzehn Kreszenzen zu verkosten. Viel Beifall erhielten die rheinhessische Weinkönigin Karin I. und die neugewählte Weinprinzessin von Nackenheim Helga I., die den Gästen ein „herzliches Willkommen“ entboten.

Winzermeister Oswald Steiner, der die Probe fachmännisch leitete, charakterisierte die edlen Kreszenzen aus den verschiedenen Lagen und Jahrgängen. Fünf Auslesen bildeten den Höhepunkt der abwechslungsreichen Probe. Neben Weinen der Rebsorten Morio Muskat, Scheurebe, Kernerrebe sowie der bekannten Standardsorten Riesling, Silvaner sowie Müller-Thurgau, gab es eine Eiswein-Auslese zu verkosten.

Die Winzermädchen, die schon bei zahlreichen Staatsempfängen in der Landeshauptstadt teilnahmen, füllten im Festzelt die Probiergläser der Genießer. Viel Beifall erhielt der singende Kellermeister Ysner für seine Soli „Die Weinkenner“ und „Frau Mosel und der Rhein“.